

Bücheranzeigen = Comptes-rendus

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **18 (1928)**

Heft 1-3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Obstbaumes gebunden. Auf meine Frage nach dem Grund dieser Eigentümlichkeit berichtete man mir folgendes: Wenn jemand im Hause stirbt, wird das Luchlein, mit dem die Leiche gewaschen wurde, um einen Baum in der Nähe des Hauses gebunden. Ist das Tuch einmal unter den Witterungseinflüssen vermodert, so ist dies das Zeichen, daß auch mit dem Leichnam in der Erde das gleiche geschehen ist. Dieser Brauch (wahrscheinlich noch aus dem Heidentum stammend) sei in den meisten Ortshaften des bernischen Seelandes noch vorhanden, allerdings hauptsächlich nur noch bei altväterischen Leuten. Meine Gewährsperson konnte mir diesen Brauch als sicher existierend angeben in den Gemeinden Treiten, Brüttelen, Binelz und Lüscherz.

Antwort: Der Brauch ist uns namentlich aus dem Kanton Bern bekannt, vgl. Schweiz. Archiv f. Volksk. 1, 204 (Anm.). 218; 7, 140 Nr. 113; 8, 274 Nr. 105; Hoffmann-Krayer, Feste u. Bräuche 44. Er findet sich aber auch anderwärts, z. B. in Chaumont (Neuchâtel): Schweiz. Volksk. 5, 6.

Fragen — Demandes.

1. Wer kennt in der Schweiz einen Stammbaum oder eine Familiengeschichte der Aleman oder Alamane? Es handelt sich um die Feststellung, wo das Geschlecht im frühen Mittelalter nachweisbar ist neben der im „Historisch-Biographischen Lexikon der Schweiz“ belegten Stelle von Sorgen und Wädenswil. Auch für sonstige kurze Angaben wäre sehr dankbar.

Randern (Baden).

A. E.

2. Sind Ihnen auch deutsche Fassungen der Legende bekannt, in der erzählt wird, daß die Tiere am Weihnachtsabend über die Geburt Christi sprechen (Christus natus est. — Ubi? — In Bethlehem. — Eamus.).

Leiden.

de B.

Bücheranzeigen. — Comptes-rendus.

Cahiers valaisans de Folklore fondés en 1928 par BASILE LUYET. Cahier I.

B. LUYET: La médecine populaire à Savièse. Rédaction et administration:

B. LUYET, Florimont, Petit-Laney, Genève.

Notre collaborateur, M. le Prof. B. LUYET, nous envoie le premier cahier d'une nouvelle publication, «*Les cahiers valaisans de folklore*», destinée à faire connaître les études concernant spécialement les traditions populaires du Valais. Nous nous réjouissons de voir, dans un de nos cantons, s'intensifier l'intérêt pour les questions de folklore et souhaitons à la jeune revue un avenir prospère. Son fondateur, M. le Prof. B. LUYET, s'est entouré de plusieurs collaborateurs dévoués; ceux-ci se livreront sur place à des enquêtes diverses qui promettent d'être fructueuses. Dans le cahier I, M. le Prof. LUYET a réuni toutes les recettes de médecine populaire qu'il a obtenues à Savièse au cours d'une enquête personnelle, on lira ces pages avec intérêt. Malgré le surcroît de travail que lui causera la rédaction de sa nouvelle publication, M. LUYET a promis de nous continuer sa précieuse collaboration. Nous l'en remercions cordialement en souhaitant encore bon succès à ses efforts.

J. R.

Redaktion: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12 und Dr. Jean Roux, Museum, Basel. — Verlag und Expedition: Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Fischmarkt 1, Basel. — Rédaction: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12 et Dr. Jean Roux, Musée, Bâle. — Administration: Société suisse des Traditions populaires, Fischmarkt 1, Bâle.